

Nagoya Basho Zusammenfassung

*Text von Lon Howard
Fotos von Carolyn Todd*

Die, die meinen Kumpel G.M. (Gängige Meinung) gebeten hatten, Nagoya Basho 2007 vorherzusagen, können die Ergebnisse nicht kritisieren. G.M. behauptete, dass Hakuho von den Festivitäten und gesellschaftlichen Verpflichtungen, die auf einen neuen Yokozuna warten, müde sein würde. Er fügte hinzu, dass die drei Ozeki nicht ums Yusho kämpfen würden, sondern alle nur ein Kachi-koshi herausquetschen würden, da Hakuho schlapp und die niedrigeren Sanyaku-Ränge schwach sein würden. All das – sagte er – würde Yokozuna Asashoryu erlauben, nach zwei Basho Abwesenheit wieder zum Kreis der Gewinner zu gehören. Schließlich sagte G.M., dass Sekiwake Kotomitsuki eine nervöses Wrack sein würde, nachdem er die nötigen elf oder zwölf Siege für die Ozeki-Beförderung geholt hätte.



Yokozuna Hakuho

Wahr, wahr, wahr, wahr und definitiv wahr. Und der beste Teil

war, dass G.M. wusste, wann es an der Zeit ist, den Mund zu halten, denn wenn er weitergemacht hätte, dann hätte er gesagt, dass Kotomitsuki seinen Nerven unterliegen und seine „letzte Chance“ auf den Ozeki-Rang vergeigen würde, wieder einmal. Gut gedacht, alter Kumpel, denn der Sekiwake, den wir liebevoll „Mickey“ nennen, schwächelte zuerst und änderte schließlich seine Richtung, um eine 13-2 Überraschung zu landen. Im Großen und Ganzen, war das einzige, was er wirklich „vergeigt“ hat, das Yusho am Senshuraku. Dazu später mehr.

Wie hat es also Kotomitsuki dieses Mal geschafft, nachdem er den Ball die anderen Male fallen ließ? Da ich die Antwort nicht erahnen kann, werde ich nur vermuten, dass er seinen Weg konzentriert durch die Ängste ging, nicht um sie herum – wie findet Ihr das? Er prügelte sich mit Spaß durch seine ersten zehn Gegner mit der massiven, die Lippen aufwerfenden Intensität, mit der jemand einen lebenswichtigen Schachzug analysiert. Das grimmige Starren, das er jeden Tag zeigte, war nicht auf seinen Gegner gerichtet, sondern schloss ihn nur in seiner eigenen ernstesten Welt ein. Ich erinnere mich, dass ich dachte, dass dieser Kerl sich mental verausgaben würde, noch bevor das Basho vorbei wäre, da diese Stufe der Intensität einfach nicht natürlich für ihn war.

Das Bröckeln begann an Tag 11 gegen Asashoryu, als die Risse, die innerhalb seines neugeborenen versteinerten Gesichts warteten, sich mit jedem Schritt zum Shikirisen ihren Weg näher an die

Oberfläche bahnten. Als die beiden aufeinanderprallten, schappte er sichtlich nach Sauerstoff. Asashoryu kontrollierte dann jeden Aspekt ihres Kampfes, als er sich beim Tachiai bewegte, um beide Männer in eine Hidari-yotsu-Position zu bringen und Kotomitsuki verbrachte den Rest der Vierzig-Sekunden-Angelegenheit, abgesehen von einem erfolglosen Maki-kai-Versuch, passiv wartend darauf, dass Asashoryu ihn zu Boden oder aus dem Ring befördern würde. Nach ein paar Versuchen erledigte ihn Asashoryu mit einem plötzlichen Migi-Uwatenage-Wurf – sein 27. Sieg in Serie gegen den Sekiwake.



Kotomitsuki

Kotomitsuki kam am nächsten Tag schön gegen Chiyotakai zurück, aber musste immer noch am 13.

Tag M6 Homasho schlagen – oder sonstwie einen weiteren Sieg holen – um seine Beförderung zu besiegeln, und an diesem Tag verschwand seine Fassade vollständig. Er wirkte verwirrt darüber, wo er beim Shikiri-sen stehen sollte und lieferte zwei Matta, bevor sie den richtigen Kampf begannen. Sein Tachiai war schwach und ein einfaches Losstürzen, aber er kam damit durch, da Homasho genauso angespannt und wie zur Salzsäule erstarrt war. Kotomitsuki, der stärkere der beiden, konnte ihn zum Rand drücken und dann darüber hinaus, und er beendete es mit einem verspäteten Asashoryu-ähnlichen Schubser. Die Erkenntnis, dass er endlich sein Ziel erreicht hatte, war überwältigend, und man konnte sehen, dass er auf dem Weg ins Shitaku-beya die Tränen zurückhielt, und sie dann reichlich laufen ließ, als er dort angekommen war.

Nun emotional ausgebrannt hatte er am Tag 14 Probleme gegen M9 Tochinonada, bevor er während eines Rückzugs gewann und nach dem Kampf sich selbst Grimassen schnitt. Dann am Senshuraku, bei einem 13-1 Gleichstand mit Asashoryu um die Gesamtführung, war er völlig ausgeschaltet und von der Rolle, und mit gemildertem Gesicht und den Augen durch die ganze Arena wandernd wartete er auf seinen Kampf gegen M6 Kisenosato. Er hatte einen Vorteil beim Tachiai, aber ohne auch nur ein bißchen verbliebenen Dampf wurde er durch den ganzen Dohyo geschoben, bevor er schließlich zu Boden gerissen wurde. Er schien bestürzt über seine Niederlage zu sein, erholte sich dann aber, während er hoffnungsvoll auf eine Niederlage von Asashoryu wartete, die einen StICKkampf erzwungen hätte, aber wie erwartet erledigte Asashoryu Hakuho mit Leichtigkeit, um sein 21. Yusho zu holen.

Aber die Zahlen waren da, und die Reihe von 10, 12 und schließlich 13 Siegen in aufeinanderfolgenden Basho bedeutete, dass Kotomitsuki irgendwie seine Dämonen besiegt hatte und der erste japanische Rikishi seit Tochiazuma im Januar 2002 wurde, der zum Ozeki befördert wurde. Mit 31 Jahren und drei Monaten war er auch der älteste zum Ozeki beförderte Rikishi seit der Einführung des Sechs-Basho-Systems im Jahr 1958. Neben der Ozeki-Beförderung holte er sich noch den Kanto-sho (Preis für Kampfgeist) und den Gino-sho (Technikerpreis). Trotz des Endes seines Bashos ist das eine gewaltige Leistung für ihn oder jeden anderen in dieser Position.

Was ist mit der Zukunft? Kann er bis zum Yokozuna weiterkämpfen? Wirklich, wenn man die emotionale Verausgabung sieht, die diese Leistung auf ihn hatte, kann ich mir nicht vorstellen, wie er das erneut ertragen könnte, besonders mit den zwei starken Yokozuna vor ihm und offenbar unfähig, sein Asashoryu-Rätsel zu lösen.

AKTUALISIERUNG: Am 1. August wurde Asashoryu für zwei Basho suspendiert (Aki und Kyushu), nachdem er bei einem Wohltätigkeits-Fußballspiel in der Mongolei erwischt wurde. Das war, nachdem er darum gebeten hatte, nicht an der Jungyo-Tour im August teilnehmen zu müssen, da er einen verletzten Rücken habe. Asas Abwesenheit könnte eine beruhigende Auswirkung auf Kotomitsuki haben, zumindest wenn er ins Aki Basho geht, aber da er selbst immer sein größter Feind war, könnte das insgesamt auch überhaupt keine Rolle spielen.

Was Asashoryu angeht, nach einem versehentlichen Tritt aus dem Ring an Tag 1 gegen Komusubi Aminishiki sah er wieder wie sein altes

dominierendes Ich aus. Wer weiß, wie sein körperlicher oder geistiger Zustand sein werden, wenn (oder ob überhaupt) er im Hatsu Basho 2008 wieder auf den Dohyo steigt? Hakuho scheint jetzt der Mann zu sein, den man schlagen muss, aber er muss seinen Schwung erst wieder finden. Er sah die ersten neun Tage unbezwingbar aus, gewann dann aber nur noch zwei seiner letzten sechs Kämpfe und bestätigte nach dem Basho G.M.'s Prophezeiung, als er sagte – ja! – dass er müde sei. Seine elf Siege sorgten dieses Mal für kein Stirnrunzeln, aber wenn er im September schon an Tag 14 aus dem Rennen um das Yusho gefallen ist, wird der Shiranui-Fluch wieder ernsthaft diskutiert werden.



Kaio

Ozeki Kaio sicherte sein Kachikoshi an Tag 11 gegen Homasho mit einem Wirbler am Rand der Niederlage, und schien dann am nächsten Tag gegen Hakuho doppeltes Pech zu haben, als die Shimpan ein Tori-naoshi nach einem Kampf forderten, den er scheinbar gewonnen hatte. Nachdem er sich seinen Schenkel böse verletzt hatte, als beide vom



Aminishiki

Dohyo geflogen waren, konnte er im neu angesetzten Kampf nichts ausrichten und ging am nächsten Tag kyujo, was ihm ein 8-5-2 brachte. Trotzdem kann man ihn nicht allzusehr bedauern für sein Ergebnis, da dieses Basho weitere Beweise dafür lieferte, dass seine Karriere nur noch in einem „Lebenserhaltung“-Modus läuft. In seinen elf Tagen auf dem Dohyo zeigte er mehrere überaus kreative Tachiai und gewann viele Kämpfe nur deshalb, weil er sich wegdrehte oder den Gegner zu Boden zog.

Zu den beiden anderen Ozeki sei gesagt, dass scheinbar weder Chiyotakai noch Kotooshu in der Lage ist, um das Yusho mitzukämpfen, da beide sich zu einem 9-6 mühten. Chiyotakai sah besonders lustlos aus, er verlor gegen drei Gegner, die nicht in den Sanyaku-Rängen waren. Kotooshu packte zwei weitere Henka in seinen immer größer werdenden Rucksack, und er hatte das ganze Basho über wieder das ganze Knie eingewickelt. Wenn sich sein verletztes Knie bis jetzt nicht erholt hat, wird es das vielleicht nie mehr tun. Obwohl er als Ozeki nie ein Make-koshi erleiden musste, bin ich zu der Vorhersage geneigt, dass er ohne ein Yusho zurücktreten wird (wann immer das sein mag).

Eine Sache, die man mit Überzeugung von allen drei Ozeki

sagen kann, die in Nagoya dabei waren, ist die, dass keiner von ihnen mehr in der Lage wäre, zu ihrem jetzigen Rang aufzusteigen, obwohl sie ihn alle irgendwie halten können.

Das einzige sichere über die Sanyaku-Ränge im Aki Basho ist, dass Aminishiki ein Sekiwake sein wird... kein Druckfehler. Aminishiki wird Sekiwake! Bevor ich ihm keine Chance gab, Komusubi zu bleiben, hätte ich vielleicht erst fragen sollen: „Wenn nicht Aminishiki, wer dann?“ Mit Kotomitsukis Beförderung und Miyabiyamas Absturz ist das, was sich wirklich im freien Fall befindet, die Sanyaku- und die oberen Maegashira-Ränge. Aminishikis 8-7 und sein Überraschungssieg gegen den Yokozuna brachten ihm nicht nur einen weiteren Shukun-sho (Preis für außergewöhnliche Leistung), sondern werden ihn auch auf Sekiwake Ost bringen, während das 7-8 von Tokitenku ihn den Komusubi-Rang kosten wird. Da das einzige andere Kachi-koshi von einem Joi-jin M1 Asasekiryu 8-7 war, könnte Amas 7-8 genug sein, um ihn auf Sekiwake West zu halten, während Asasekiryu einen der freien Komusubi-Plätze einnimmt. Wenn nicht, wird Asasekiryu der zweite Sekiwake. Schon verwirrt? Der verbleibende Komusubi-Platz wird Kisenosato gehören, dessen Senshuraku-Sieg gegen Kotomitsuki ein 11-4

„Comeback des Basho“ besiegelte.

Homasho wird einen weiteren Start von M1 aus bekommen, da er mit 9-1 anfang und dann in allen seinen weiteren Kämpfen unterlag. Es ist offensichtlich, dass er sich gegen Sanyaku-Gegner vollkommen überfordert fühlt, und er verlor gegen alle vier, auf die er getroffen war, gegen einige ziemlich kläglich. Damit muss man, wenn Kisenosato nicht in Aki seine Leistung bestätigen kann, sagen, dass es zur Zeit keine neuen jungen oder neuen alten Hoffnungen gibt. Alle, von denen das schon geglaubt wurde, waren bisher Enttäuschungen. Neben den schon erwähnten Ama, Tokitenku, Homasho und Kisenosato gibt es weitere deprimierende Nachrichten aus Nagoya: M1 Kotoshogiku 5-10, M2 Wakanosato 5-10, M3 Takekaze 4-11, M3 Roho 3-1-11 (ausgeschieden mit Rückverletzung), M4 Toyonoshima 7-8 (immer noch humpelnd mit seinem verletzten Knie), M7 Tochiozan (ausgeschieden mit Schulterverletzung), M7 Futeno 5-10, M8 Ryuo 5-10, M9 Kokkai 6-9 und M12 Satoyama 2-13.



Kaiho

Vielleicht könnten wir uns ein bißchen ausstrecken und M8 Kakuryu im Angesicht des 9-6, das er in Nagoya einfuhr, als eine

kleine Hoffnung bezeichnen, aber im Moment bin ich eher geneigt, ihn als bleibenden Makuuchi-Bewohner zu sehen. Er wird in Aki auf seinem höchsten Rang sein, legt stetig an Gewicht zu und zeigt ein breites Spektrum an Fähigkeiten. Im zarten Alter von 22 Jahren hat daher er zumindest eine positive Seite.

Miyabiyama aber scheint ein Mann zu sein, der keine positiven Seiten mehr hat, da der Blobster auf M5 nicht sein Kachi-koshi holen konnte und scheinbar sein Feuer verloren hat. Sein 7-8 in einer solch schwachen Joi-jin-Gruppe bedeutet nichts Gutes. Es war irgendwie deprimierend, seinen

seinen Tachiai weit hinter dem Shikiri-sen startet und mit einer Kopflänge Vorsprung hineinläuft, wird er lernen müssen, wie er mit den vielen raffinierten und schlüpfrigen Tachiai umgeht, die seine zukünftigen Gegner gegen ihn einsetzen – sicherlich werden sie ihn damit nicht durchkommen lassen. Ich bin nicht besonders zuversichtlich, dass er im Aki Basho eine gleich gute Leistung liefern kann, besonders an einem so frühen Punkt seiner Karriere.

Ein weiteres bemerkenswertes Duo in Nagoya war die „Das Neue muss raus“-und-„Das Alte muss rein“-Vorstellung von M14 Baruto und M15 Kaiho. Nach seinem 14-1



Yokozuna Asashoryu

Tsukebito zu sehen, der für ihn im Hanamichi während dem Shikiri-sen in seinen Kämpfen ein Bild von seiner kürzlich verstorbenen Mutter hielt, während er sich durch das Basho kämpfte. Er ist jetzt 30, er ist immer noch jemand, den viele anfeuern, und ich hoffe, dass er noch ein weiteres Comeback zeigen kann.

Es gibt einen neuen Namen am Horizont, den von M14 Toyohibiki, einem jungen, stattlichen, wie ein Bulle vorstürmenden Shin-nyu-maku aus dem Sakaigawa-beya. Sein 11-4 war eindrucksvoll genug, um sich den Kanto-sho für den größten Kampfgeist mit Kotomitsuki zu teilen. Da er

Yusho im Mai zurück in der Makuuchi, gab Barutos Knie am Eröffnungstag gegen M13 Tosanoumi wieder nach und er war für den Rest des Basho außen vor. Tatsächlich konnte er insgesamt nur vier Tage in seinen letzten drei Makuuchi-Basho zum Kampf erscheinen. Das bedeutet, dass er seine Arbeit im Sumobüro an 41 von 45 Tagen verpasst hat! Es wird gesagt, dass er nie richtig gelernt hat, wie man fällt, weil er so schnell aufgestiegen war. Was auch immer der Grund ist, da er sich nicht auf dem Makuuchi-Dohyo halten kann und sich immer wieder das gleiche Knie verletzt, ist seine Sumokarriere nun offiziell in Gefahr. Kaiho war

die beste „Gefühls“-geschichte, die wir in der letzten Zeit hatten, da er sich seinen Weg zurück in die Makuuchi gebahnt hatte, nachdem er sich im Nagoya Basho 2005 den Fußknöchel gebrochen hatte. Ein 121-Kilo-Leichtgewicht, das so etwas im Alter von 34 Jahren erreicht, sollte genug sein, um jedermanns Herz zu erwärmen, ungeachtet der schlechten Presse, die das Sumo in letzter Zeit hatte. Dann noch ein 10-5 im Rückkehr-Basho zu holen, das war verblüffend. Trotzdem wurde er „sans Sansho“ nachhause geschickt, was vielen nicht gefiel.

Wen haben wir noch nicht? Der „Keine-Überraschung-Club“ besteht aus M2 Dejima 5-10, M4 Takamisakari 3-12, M5 Tamanoshima 6-9, M9 Tochinonada 10-5, den M10-Zwillingen Kasugao 7-8 und Hokutoriki 10-5, dem M11-Duo Tokitsuumi und Kitazakura 6-9, M12 Hakurozan 6-9, den M13-Jungs Yoshikaze 6-9 und Tosanoumi 8-7, M15 Tamakasuga 8-7, M16 Hochiyama 6-9 und M17 Otsukasa 6-9.

Der letzte Name, der noch genannt werden muss, ist NICHT in diesem Club, denn man erwartete von M16 Kakizoe, dass er sich die Makuuchi-Banzuke wieder hinaufarbeiten würde, nachdem er nach seinem 0-12-3 in Natsu von M3 gefallen war. Während des Bashos wurde erwähnt, dass er nach dem Haru Basho eine Operation am rechten Knie hatte und dass das den Reportern nicht bekannt gewesen wäre. Jedenfalls geht der Ex-College Yokozuna, der den größeren Teil der letzten drei Jahre in den Joi-jin verbracht hatte, fast sicher zum ersten Mal wieder in die Juryo zurück, seit er vor vier Jahren in der obersten Division angekommen war. Es wird sicher ein harter Abstieg für ihn. Ich hoffe, dass er zurückkehren kann.

Zum Schluss will ich noch sagen, dass es nur eine Überraschung im

Basho gab, die eine Bedeutung hatte, und das war, als ein regungsloser Kotomitsuki am Senshuraku gegen Kisenosato unterlag – das ist also mein Überraschungssieg des Basho dieses Mal. Asashoryus überraschender Fehltritt gegen Aminishiki an Tag 1 war alarmierend, aber Aminishiki tat nicht wirklich etwas, um ihn dazu zu zwingen, und es hat auch nicht das Rennen um das Yusho beeinflusst. Es gab einen oder zwei andere wichtige Kämpfe, aber sie hatten kein überraschendes Ergebnis.

Da G.M. sich als würdiger Wahrsager bewiesen hat, was wird er über das Aki Basho sagen? Nun, so ziemlich das einzige, das er zum jetztigen Zeitpunkt in die Runde werfen will, ist, dass es keinen Grund für ein „Bitte keine Zabuton werfen!“-Ansage geben wird, so wie es sie an Tag 5 in Nagoya gegeben hatte. Mit einem fehlenden Asashoryu, einem Hakuho, der immer noch neben sich steht, und keinen großen Erwartungen in irgendwen is könnten wir Aki schon als das „Unbeschriebene-Tafel-Basho“ bezeichnen, noch bevor es

überhaupt begonnen hat. Aber dann gibt es da noch Kotomitsuki, richtig? Ja, einige würden es die Chance seines Lebens nennen, mit dem vielen Schwung, der er hat, und einem Angstgegner, der praktischerweise nicht antritt. Aber wenn er denkt, dass das, was er in Nagoya durchlebt hat, nervenzerfleddernd war, was wird das erst sein, wenn er Aki mit – sagen wir – acht Siegen in Serie startet? G.M. sagt, dass er dem einfach nicht standhalten kann, egal wie die Konkurrenz aussieht, und natürlich würde ich meinem alten Kumpel niemals widersprechen.

Schließlich werden wir, wenn diese Ausgabe online geht, natürlich mehr über die Situation rund um Asashoryu wissen. Um ganz ehrlich zu sein, ist – jetzt – niemand, der das hier lesen kann oder wird, in der Position, irgendetwas zu wissen. Ich will nur sagen, dass ich Asashoryu anfeuere, diese seine Probezeit erfolgreich zu meistern – und sich dabei keine falschen Vorstellungen darüber zu machen. Am Ende der letzten Ausgabe (Zusammenfassung des Natsu Basho) wies ich darauf hin, dass wir bereit dafür

sein könnten, herauszufinden, wozu er in der Lage ist, wenn er schwere Zeiten meistern muss. Ich frage mich das schon eine ganze Weile, da er noch nie eine hatte – im Sumo. Junge, ich hatte keine Ahnung, wie hart sie sein würden. Wie auch immer, ich wäre insgesamt sehr enttäuscht von ihm, wenn er am Ende des Jahres nicht mehr im Sumo wäre. Einige sagen, dass er irgendwie eine „Narbe“ für den Rest seiner Sumokarriere tragen würde. Vielleicht... Aber wenn er weitermacht und dann mit 35 Yusho zurücktritt, werden alle Narben, die auf seiner Reise sichtbar wurden, nichts sein verglichen mit denen, mit denen er sich für den Rest seines Lebens plagen muss, wenn er jetzt einfach aufgibt.

Aber was immer auch passieren wird, ich plane, im Aki Basho Spaß zu haben, insbesondere, weil ich einen Teil davon live sehen werde... Kein Sitz in der ersten Reihe, aber immerhin ein Sitz. Ich werde Asashoryu sicher vermissen, aber ich hoffe, dass es nur für ein paar Monate sein wird.